

Lässt die magische Zahl die Ehen scheitern?

Kiel – Gibt es das verflixte siebte Jahr? Laut Statistik scheint etwas dran am Glauben, dass nach sieben Jahren Unheil droht: Die meisten Paare, die 2006 geschieden wurden, waren im siebten Ehejahr. In Hamburg ist es kaum rosiger. Die Jahre sechs, sieben, acht nach der Hochzeit haben die höchste Trennungsrate.

Das weist die jüngste Auflistung des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein aus. 2006 endeten im nördlichsten Bundesland 7524 Ehen vor Gericht. „502 Paare waren im siebten Jahr verheiratet“, erläutert Mitarbeiterin Isolde Schlüter. „Das sind 6,7 Prozent.“

Neu ist die anscheinend erhöhte Trennungsneigung nicht. 1955 nimmt schon Billy Wilders Film „Das verflixte 7. Jahr“ mit Marilyn Monroe das Phänomen auf die Schippe. Publizist Sherman, der die Familie in die Ferien schickt, lässt sich ausgerechnet im siebten Ehejahr von der Blondine den Kopf verdrehen. Natürlich geht die US-Komödie zugunsten der Ehe aus.

„Die Zahl Sieben und das zerbrochene Glück werden seit etwa 100 Jahren in Verbindung gebracht“, schlüsselt Carsten Fleischhauer, Leiter des Volkskundemuseums Schleswig, auf. Älter sei allerdings auch die Möglichkeit der Scheidung nicht. Und statistisch belegt ist die Trennungstendenz zum neuralgischen Zeitpunkt nicht aus früherer Zeit. Also doch alles Aberglaube und Zufall? Fleischhauer muss das offen lassen. „Die Sieben ist eine symbolisch aufgeladene Zahl, zu der bis heute mystische Verbindungen hergestellt werden.“ Dabei gibt es auch logische Ursachen für Siebener-Einteilungen:



Schon Billy Wilders frivole Komödie „Das verflixte 7. Jahr“ mit Marilyn Monroe nahm den Glauben an den Fluch der Zahl augenzwinkernd aufs Korn.
Foto Cinetext

Eine Mondphase etwa gliedert sich in vier siebentägige Wochen. Im antiken Apollokult spielte die Sieben eine geheimnisvolle Rolle. Im Christentum setzt sich die heilige Zahl aus der göttlichen Drei (Trinität) und der irdischen Vier (Windrichtungen) zusammen. Fast immer ist die Sieben – im Gegensatz zur Neuzeit – positiv verknüpft. Es gibt auch Menschen, die den Fluch der Sieben für die Partnerschaft bezweifeln. So auch Michael Hülsmann von der Paar- und Erziehungsberatung Kiel:
„Scheidungen machen nur einen Teil der Trennungen aus. Bei denen, die bei uns Hilfe im Konflikt suchen, beobachten wir mehr Bereitschaft zur Trennung nach drei, zehn und 15 Jahren – oder wenn die Kinder aus dem Haus sind.“

com

<xml id="artikel" src="/global/xml/teleschau/99_com-siebenart_gpothmov1.xml" />

Paartherapie Eheberatung Familientherapie Hülsmann Kiel

nordclick/kn vom 15.08.2007 01:00:00

Quelle im Internet: <http://www.kn-online.de/artikel/2201930>